

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1944)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Chronik für den Monat Dezember

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397217>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**14.** In Chur fand ein Bach-Händel-Konzert statt. Vortragende Künstler waren Luzius Juon (Organist), André Jannet (Flötist) und Margrit Rüegg (Sopran).

**15.** Professor Cherbuliez beginnt in der Bündner Volkshochschule einen Kurs über „Haydn, Leben und Werke“.

**17.** In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Regierungsrat Dr. Nadig über Schmetterlinge.

**23.** In Chur wurde durch Landespräsident A. Wieland die Herbstsession des Großen Rates eröffnet.

Nach kurzer Krankheit ist in seinem 70. Lebensjahr Alfred Kuoni gestorben. Er war Gründer der Firma Reisebüro Kuoni AG. und Präsident des Verwaltungsrates. Ferner war er Mitglied des Vorstandes des Internationalen Verbandes der großen nationalen Reiseorganisationen. Die letzten Jahre verbrachte er in St. Moritz.

**27.** Der Stiftungsrat unseres Kantonsospitals beschloß, den noch im Rohbau befindlichen Teil des Spitals auszubauen, da der Platzmangel groß ist. Voranschlag 900 000 Fr.

**28.** Bei den Wahlen in den Stadtrat von Chur, die nach dem Proporzwahlverfahren stattfanden, entfielen von den 15 Sitzen 4 auf die Sozialdemokraten, 3 auf die Freisinnigen (bisher 4), 3 auf die Konservativen (wie bisher) und 5 auf die Demokraten (bisher 4).

Die städtische Kreditvorlage über die Erstellung eines Feuerwehrdepots an der Rheinstraße im Betrage von rund 97 000 Fr. wurde mit 1918 Ja gegen 970 Nein angenommen.

Die Gymnasiasten der Evangelischen Lehranstalt in Schiers führten „König Lear“ von Shakespeare auf.

**30.** In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft spricht Stadtpfarrer W. Jenny über den Reformator Comander als Prediger.

## Chronik für den Monat Dezember

**2.** An der Lehrerkonferenz in Ilanz sprach Schulinspektor Spescha über Schulung und Schulinspektion.

**3.** Der Große Rat behandelte den Antrag der Regierung betreffend die authentische Interpretation von Art. 3 der kleinrätlichen Geschäftsordnung. Die geheime Abstimmung ergab 63 Stimmen für den Mehrheitsantrag und 33 Stimmen für den Minderheitsantrag. Der Mehrheitsantrag lautet: „Die Gleichzeitigkeit einer Wahl von zwei oder mehreren Mitgliedern des Kleinen Rates in die eidgenössischen Räte ist dann nicht gegeben, wenn eines dieser während der Amtsdauer des Kleinen Rates in die Bundesversammlung gewählten Mitglieder des Kleinen Rates der Bundesversammlung schon bisher angehört hat.“ Die Minderheit hatte beantragt, die Wahl zweier Regierungsmitglieder in die Bundesversammlung anlässlich einer Neuwahl des Nationalrates sei als gleichzeitige Wahl anzusehen, auch wenn eines dieser Mitglieder schon vor-

her dem Nationalrat angehört hatte; in diesem Falle hätte das Los zu entscheiden, welcher der beiden Gewählten auf das eine oder andere Amt zu verzichten habe.

Das kantonale Erziehungsdepartement veranstaltet einen einwöchigen Kurs zur Einführung in die kantonale Fürsorgearbeit. Der zürcherische Regierungsrat Dr. Briner sprach über die Fürsorge und ihre Probleme im allgemeinen. Die weiteren Vorträge waren den Einzelproblemen gewidmet, so der Fürsorge an Alkoholgefährdeten, der Tuberkulosefürsorge, der privaten Fürsorge, der Hilfsaktion für ältere Arbeitslose. Den Abschluß machte eine Tagung über Epilepsie nach einem Spezialprogramm. Als Referenten wirkten Persönlichkeiten mit, die seit langem in der Fürsorgearbeit tätig waren.

Ein Konsortium, bestehend aus Baslern und Zürchern, hat sich zusammengetan und die Möglichkeiten eines neuen Elektrizitätswerkes im Engadin studiert. Bereits liegt auch ein fertiges Projekt vor. Sämtliche Flüsse und Bäche im Engadin sollen dem Vernehmen nach zu einem Werk zusammengezogen werden. Es sind in diesem Projekt vorgesehen ein Werk „Inn“ und ein Werk „Spöl“.

**5.** In der Martinskirche in Chur fand das Winterkonzert des Männerchors Chur statt. Solisten waren Prof. Armon Cantieni (Orgel) und Hermann Roth von Thusis als Bassist.

Herr Luz. Juon, Organist an der St. Martinskirche in Chur, und Herr Willy Byland, Musiklehrer in Chur, haben unter Mitwirkung von Frau Elisabeth Weber-Zimmerli (Violine) und Frau Ruth Byland-Zehnter (Sopran) in der Kirche Malans ein Kirchenkonzert dargeboten. Es wurden hauptsächlich Werke von Händel und Bach aufgeführt.

**8.** In der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens in Chur referierte Herr Prof. Dr. E. Gäumann, ETH Zürich, über Pflanzenkrankheiten.

**10.** In Genf starb Peider Lansel im Alter von 80 Jahren. Er wurde am 15. August 1863 in Pisa geboren, besuchte die Schulen in Chur und Frauenfeld und war später in einem Handelsunternehmen in Livorno tätig. Im Alter von 50 Jahren kehrte er in die Schweiz zurück, wo er vorerst in Genf, dann in seinem Heimatort Sent wohnte. 1925 begab er sich neuerdings nach Livorno, betätigte sich in der Industrie und wurde bald darauf zum Schweizer Konsul in dieser Stadt ernannt. Vor einigen Jahren kehrte er nach Genf zurück, um sich literarischer zu widmen. Er hatte schon im Alter von 17 Jahren romanische Gedichte verfaßt. Seine erste Sammlung erschien unter dem Titel „Primula“ 1892. Im Jahre 1912 erschien ein neuer Band unter dem Titel „La Culana“. Die beiden Werke sind zusammen unter dem Titel „Il vegl Chalamer“ (Das alte Tintenfaß) bekannt. Im Jahre 1931 erschien ein Novellenband „Grusaidas albas“. Der Verstorbene hat auch zahlreiche historisch-literarische und kritische Abhandlungen verfaßt. Die Universität Zürich hat ihm den Titel eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen. Peider Lansel war ein unentwegter Vorkämpfer der roma-

nischen Sprache und Kultur. Unvergessen ist sein Kampf- und Sammelruf: „Ni talians, ni tudais-chs — rumantschs vulain restar!“, den er gegen die mit einem wissenschaftlichen Mäntelchen verdeckten politischen Tendenzen gewisser irredentistischer Bestrebungen unseres südlichen Nachbarn erhob, der das Romanische lediglich als eine Abart des Italienischen und nicht als selbständige Sprache gelten lassen wollte.

Der bekannte Radioreporter Vico Rigassi hielt auf Veranlassung des Circolo degli amici della Svizzera italiana einen Vortrag über „Vita al microfono e sviluppo della Radio“.

**13.** In Landquart starb im Alter von erst 48 Jahren Dr. Max Scherrer, Direktor der Papierfabriken. Er führte das große Unternehmen mit Umsicht und Weitblick und war ein Chef von vorbildlicher Gesinnung.

**14.** In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft hielt Dr. Paul Kläui einen Vortrag über Aufgabe und Methode der Lokalgeschichtsforschung.

**15.** Unter den Weihnachtsausstellungen unserer Churer Schaufenster sehen wir wieder Bilder unserer Bündner Künstler Edgar Vital, Leonhard Meißer, Paul Martig, Otto Braschler, Giacomo Zanolari, Juon und anderer.

**19.** Im 83. Altersjahr starb in Genf Dr. h. c. Otto Barblan, der hervorragende schweizerische Komponist und Organist, Ehrenbürger der Stadt Genf und Ehrendoktor der dortigen Universität. Er wurde am 22. März 1860 in Scans geboren, war aber heimatberechtigt im kleinen Dorfe Manas bei Remüs, der ursprünglichen Heimat aller Barblan. Aus einem einfachen Dorflehrerhaus stammend, trat er in die Fußstapfen seines Vaters und besuchte das Lehrerseminar in Chur. Er erwarb 1878 das bündnerische Lehrerpapent, hielt kurze Zeit Schule, um sich dann der Musik zuzuwenden. Nach seiner musikalischen Ausbildung am Konservatorium in Stuttgart kehrte Barblan an die Kantonsschule in Chur und ans Lehrerseminar zurück, wo er 1885—1887 als Gesang- und Musiklehrer wirkte. 1887 wurde er zum Organisten an der Kathedrale St. Pierre in Genf und zum Lehrer für Komposition und Orgel am Genfer Konservatorium gewählt. Er leitete in der Folge auch den Kirchenchor der Kathedrale. Es würde zu weit führen, von seinem großen kompositorischen Lebenswerk zu reden. Es sei bloß der bleibenden volkstümlichen Wirkung seiner Musik zum Calvenfestspiel, des Calvenmarsches, der Mastralia, des Liedes vom rätschen Bauernstand, des Säumerliedes und der Vaterlandshymne gedacht, der es bisher leider nicht gelang, Landeshymne zu werden, obwohl sie sich dazu eignen würde. Außer der Calvenmusik komponierte Barblan eine Reihe größerer musikalischer Werke.

**24.** Die Bundesversammlung hat beschlossen, die Verbaungsarbeiten im Schraubachtobel bei Schiers ausführen zu lassen, und die Bundessubvention auf 100 Prozent festgesetzt.

**27.** Die Sektion Rätia des SAC hielt ihre Generalversammlung ab. Sie beschloß, am Auffahrtstag den achtzigjährigen Bestand der Sektion Rätia zu feiern.

In der Bündner Volkshochschule begann der Kurs Attenhofer über die Einführung in die Religionswissenschaften.

**29.** Die Lehrerkonferenz Davos will in ihren Versammlungen hauptsächlich heimatkundliche Fragen erörtern. Herr Dr. Mörkofer, Direktor des Observatoriums Davos, sprach letzte Woche über Klimatologie, mit Lichtbildern und Demonstrationen.

Die Freisinnigdemokratische Partei hat in Verbindung mit der Jungliberalen Bewegung der Ortsgruppe Chur für das erste Quartal 1944 einige Vorträge vorgesehen. Heute sprach Dr. A. Schaller, Direktor der Rheinschiffahrt AG. Basel, über Freisinn und Sozialpolitik.

**30.** Staatsanwalt Dr. Gion Darms wurde mit 11 846 Stimmen zum Regierungsrat gewählt. Auf andere Kandidaten entfielen 332 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug etwa 30 Prozent.

**12.** In der Lehrerkonferenz Valendas-Versam sprach Schulinspektor Christ. Ruffner aus Maienfeld über neuzeitliche Schulfragen.

---

### **Berichtigung.**

Die Mitteilung in der Dezemberchronik (1944 Nr. 1, Seite 36) betr. die Bundes-subvention an die Verbauungsarbeiten im **Schraubachtobel** muß dahin korrigiert werden, daß die eidg. Subvention nicht 100%, sondern **80%** beträgt.

Der entsprechende Beitrag an die **Glenner- und Nollaverbauung** beträgt je 75%.